

Zustand des Kölner Waldes nach der Dürre 2018 und 2019

Äußerer Grüngürtel
Ende Juli 2018

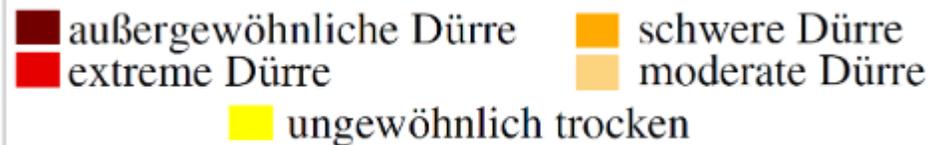
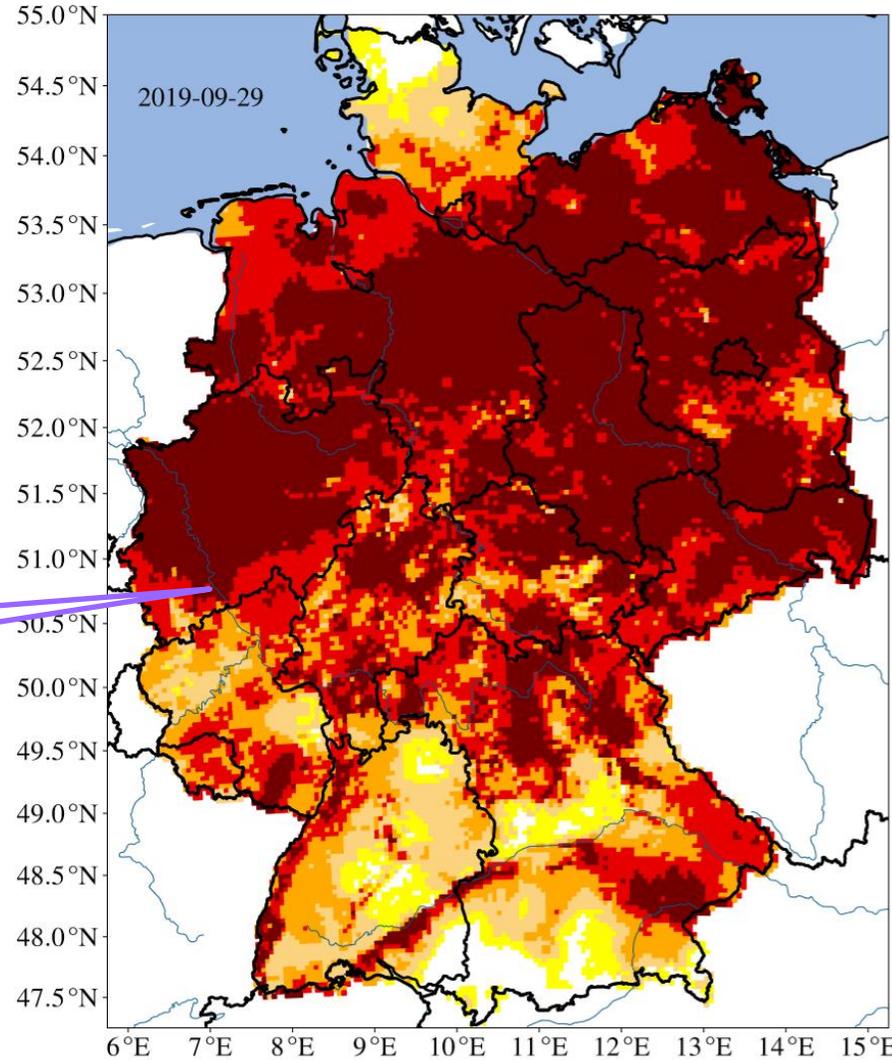
Buchen mit
Trockenstress-Symptomen
Aufgrund der extremen Dürre
2018.

Hoffnung auf einen
niederschlagsreichen
Herbst/Winter, damit der Wald
wieder regenerieren kann.



Im Winter 2018 und Frühjahr 2019
fiel zu wenig Regen um die
Bodenwasservorräte aufzufüllen.
Der Sommer 2019 war zu trocken.

KÖLN



Dürremonitor

Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ)

Bodenschicht bis 1.80 m Tiefe

Ende September 2019

Auswirkungen der Dürre 2018 und 2019

Buche:

Schäden in Altbeständen Äußeren Grüngürtel, Stadtwald, Gremberger Wäldchen : schütterere Belaubung, abgestorbene Kronenteile, abgestorbene Bäume

Bergahorn:

Infektionsschub der Rußrindkrankheit im gesamten Wald an Waldrändern, auf trockenen sonnenexponierten Standorten. Bäume sterben ab.

Eiche:

schütterere Belaubung, vereinzelt abgestorbene Bäume oder Kronenteile. Insgesamt aber vital. Zunahme Eichen-Prozessionsspinnerbefall

Esche:

Weiterhin Eschentriebsterben, aber durch Trockenheit Infektionsdruck vermindert.

Fichte:

Borkenkäferkalamität Schwerpunkt Dünnwald und Brück. Fichtenbestände über 60 Jahre durch Borkenkäfer vernichtet

Gesamter Wald:

deutliche Kronenverlichtungen auf ca. 30 % der Fläche

Stadtwald, Mai 2019 Buchen mit Symptomen der Komplexkrankheit

Buchenkomplexkrankheit (bundesweit seit
2019):

Schwächung der Abwehrkräfte der Bäume
durch:

- häufige Fruktifikation
- Trockenheit
- besondere Standortbedingungen

führt zu Befall durch:

- Holzfäulepilze
- Insekten (kl. Buchenborkenkäfer,
Buchenprachtkäfer)

schnelles Absterben von Kronenteilen und
ganzen Bäumen.

Bei schwachem Befall und günstigen
Standortbedingungen Regeneration
möglich.



Stadtwald
Mai 2019

Gefahr durch
umstürzende und
abbrechende
Bäume.

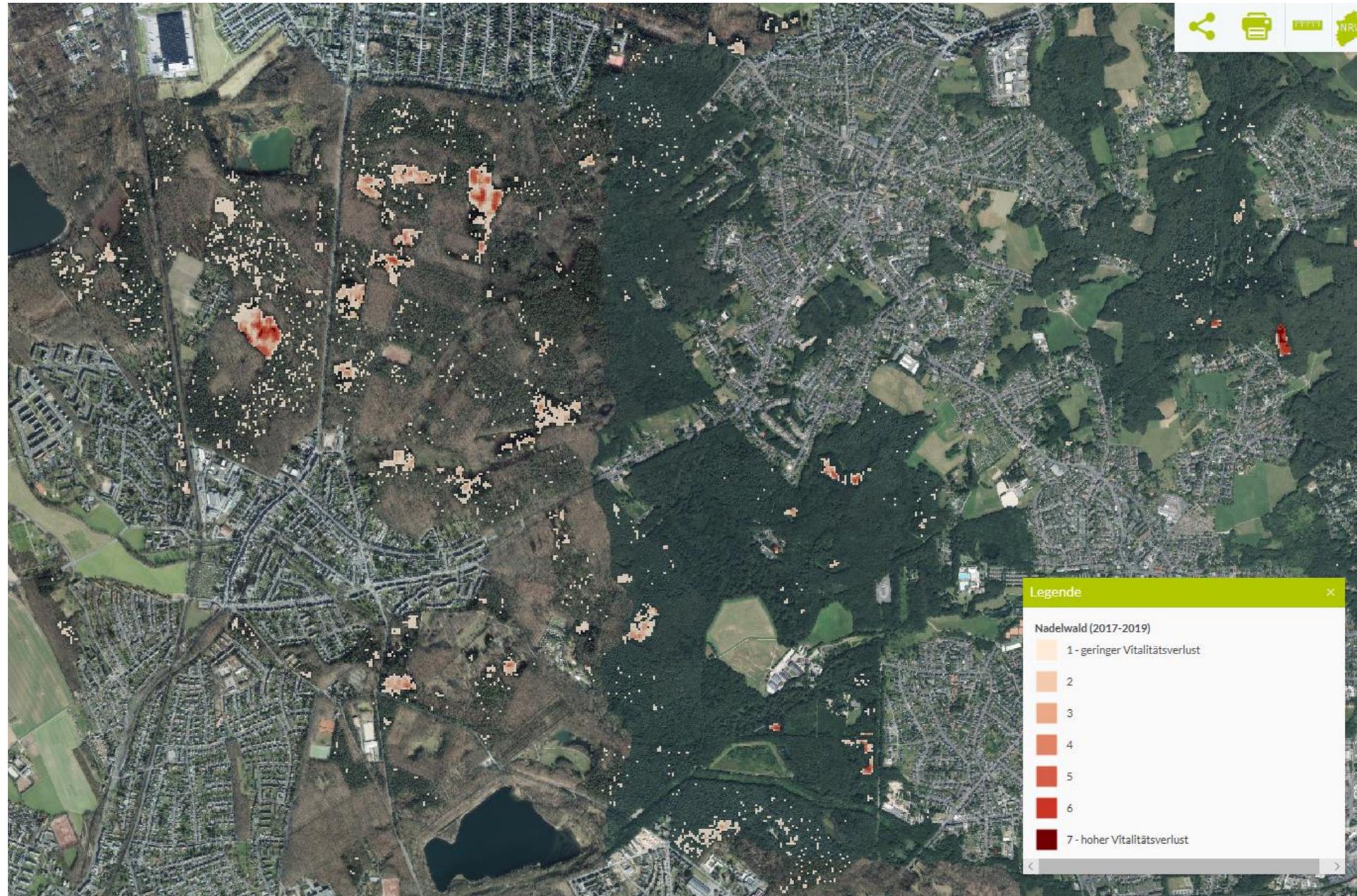
Fällungen zur
Verkehrssicherung
an Wegen und
Bebauung
notwendig.



Borkenkäferkalamität bei Fichte

Wald Stadt Köln:
Schadensfläche Fichte 23 ha
Schadholzmenge: 7000 Festmeter

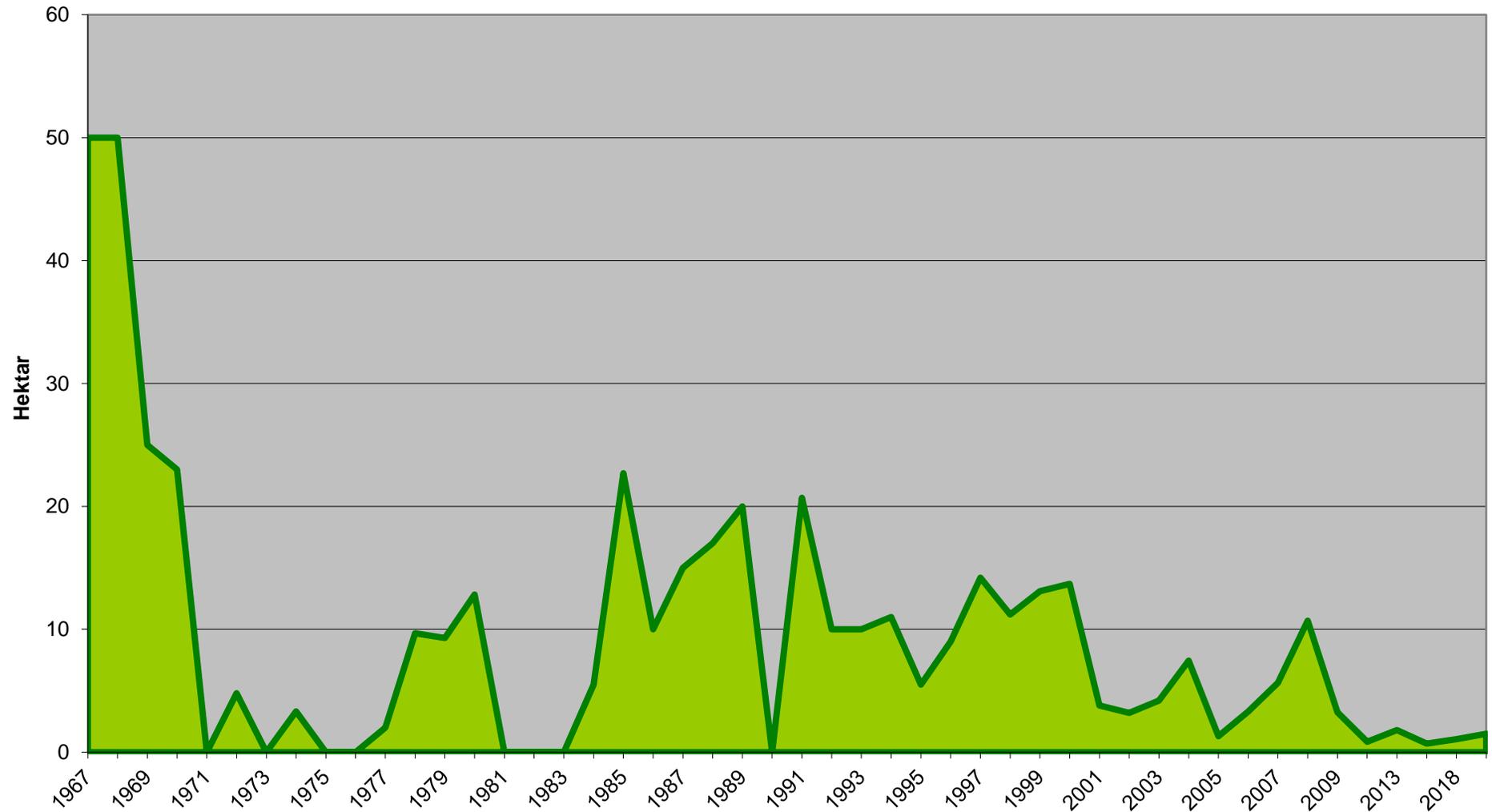
Wald NRW:
Schadensfläche Fichte 20.000 ha
Schadholzmenge: 9 Mio
Festmeter



toter Fichtenbestand (60 j.)
Dünnwald August 2019



Umbau von Monokulturen und nicht standortgerechter Bestände (Fichte, Kiefer, Pappel) in naturnahe Wälder



Umbaufläche 1967-2019: 447 ha
im Durchschnitt: 9,1 ha/Jahr

Borkenkäferkalamität betrifft weniger als 1 Prozent der städt. Waldfläche, da bereits seit Jahrzehnten Fichtenbestände umgebaut wurden.

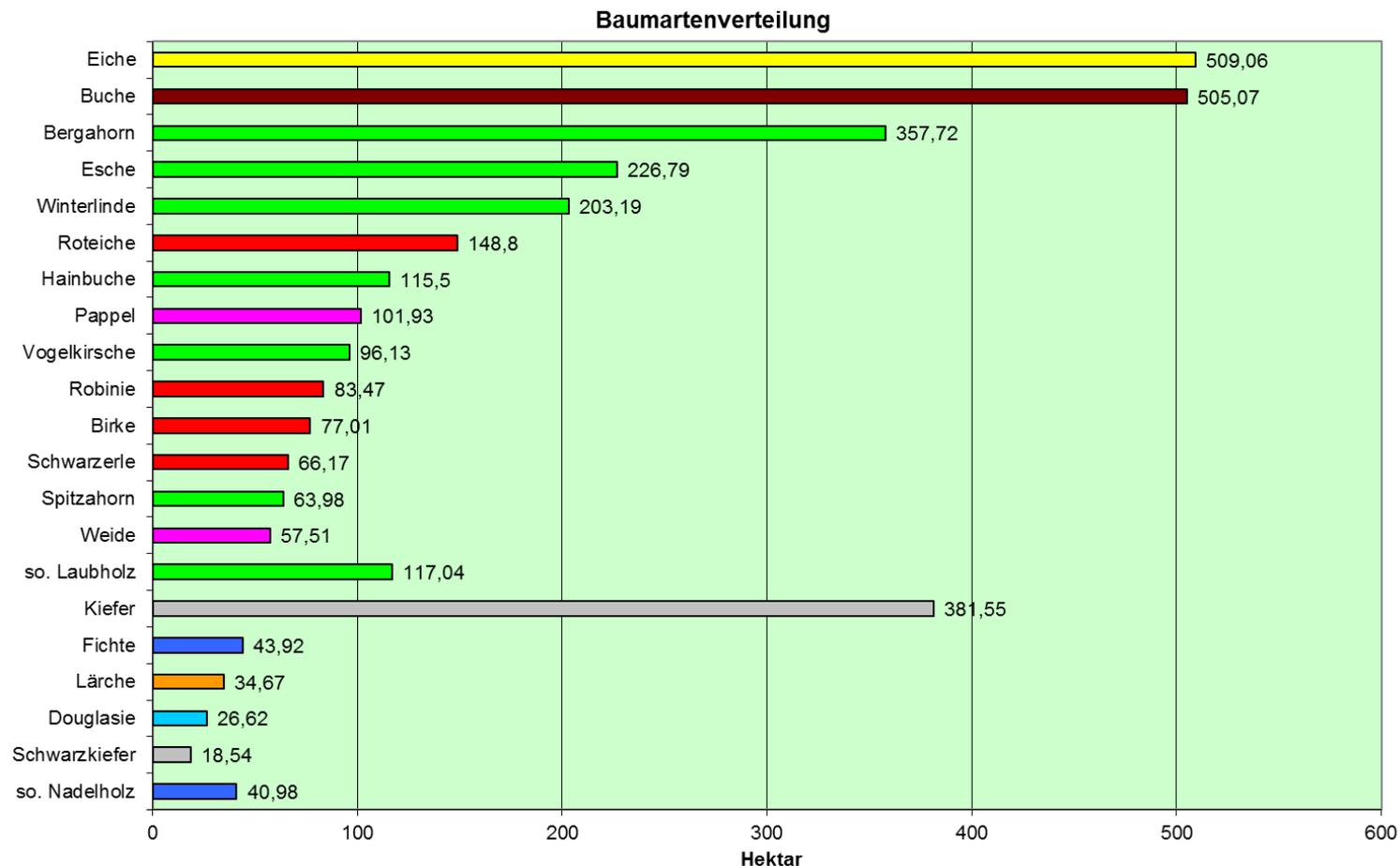
Umbau seit 1980
Fichte : 75 ha
Kiefer: 150 ha

Beispiel: Fichtenbestand
nach Borkenkäferbefall mit
Buchenvoranbau (aus 2014)
Brücker Hardt, Juni 2019



Baumartenzusammensetzung Kölner Wald

- artenreicher Mischwald, in dem mehr als 50 verschiedene Baumarten wachsen
 - heimische Holzarten überwiegen
 - 83 % des Waldes besteht aus Laubholz
- dadurch ist der Kölner Wald widerstandsfähiger gegen über Witterungsextremen und Schädlingsbefall, da beigemischte Baumarten die abgestorbenen Bäume ersetzen können.



Durch Naturverjüngung
regeneriert der Wald aus
sich selbst.

Laubholznaturverjüngung
(Buche, Esche), Stadtwald
August 2019



Maßnahmen nach Dürre 2019/20

Altbestände Äußerer Grüngürtel

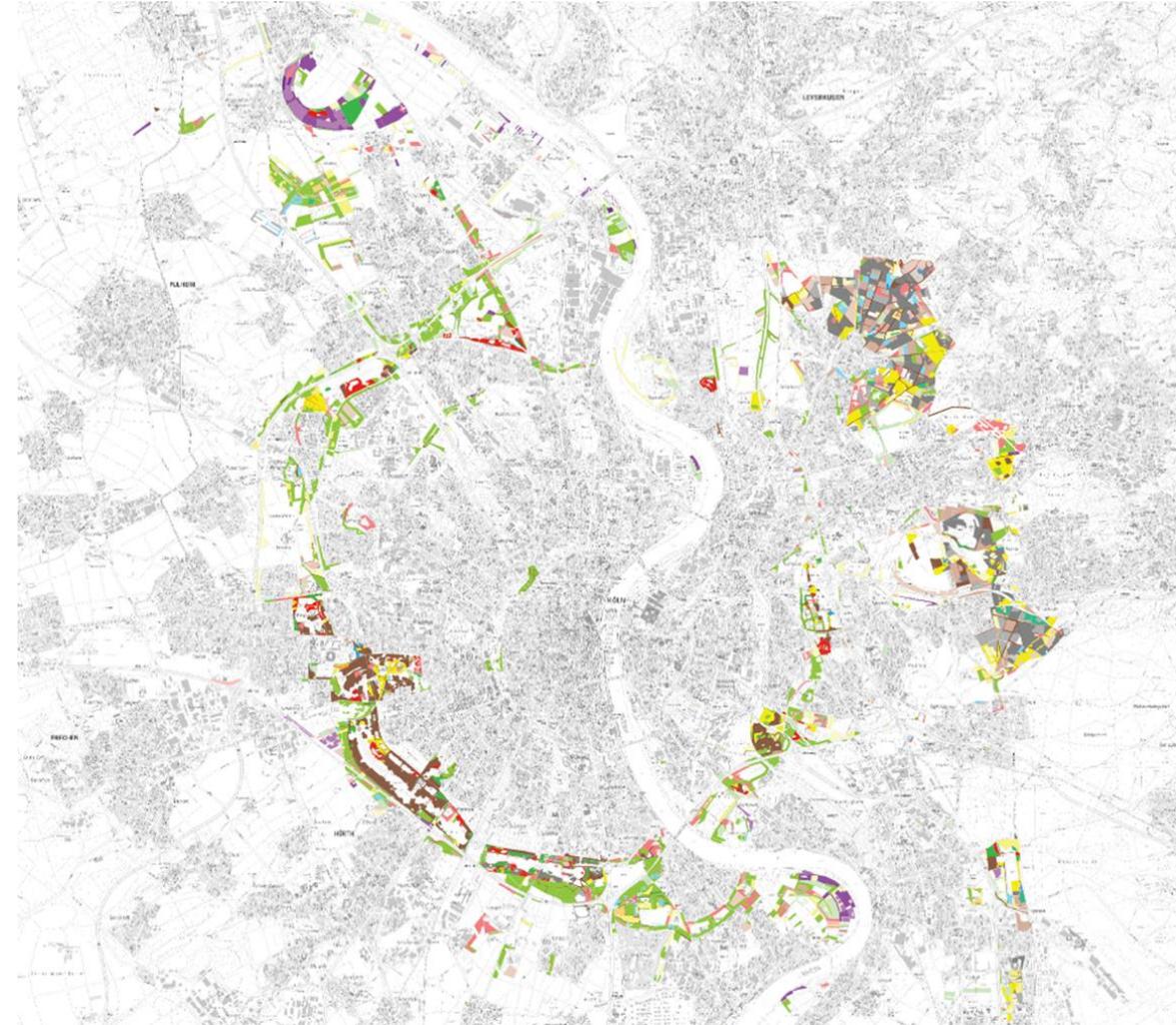
- Fällungen zur Verkehrssicherung an Wegen/Straßen und Bebauung
- geschädigte und abgestorbene Bäume bleiben stehen, wenn es die Verkehrssicherheit zulässt (Totholz, Schutz der Naturverjüngung, mögliche Verbesserung des Zustandes)
- Naturverjüngung hat Vorrang (Nachpflanzungen nur bei fehlendem natürlichen Verjüngungspotential)
- Jungwuchspflege in Naturverjüngung zur Förderung von Buche und Mischbaumarten

Laubholzmischbestände (junge und mittelalte (ca. 60 j.) Bestände)

- Fällungen abgestorbener und stark geschädigter Bäume (v.a. Rußrinden-Ahorn) zur Verkehrssicherung an Wegen und Bebauung
- abgestorbene Bäume in den Beständen bleiben stehen, wenn es die Verkehrssicherheit zulässt (Totholz)
- keine weiteren Maßnahmen (Bestandeslücken schließen sich durch Naturverjüngung, Kronenzuwachs der Nachbarbäume)

Fichtenbestände rrh. Wald (durch Borkenkäfer abgestorben)

- Fällung von trockenen Fichten nur zur Verkehrssicherung an Wegen/Straßen und Bebauung
- abgestorbene Fichten bleiben stehen (Totholz, Schutz der Naturverjüngung)
- vorhandene Laubholz-Naturverjüngung (Buche, Eiche, Hainbuche, Birke u.a) wird übernommen
- zur Ergänzung der Naturverjüngung mit Mischbaumarten Pflanzung von Eiche, Vogelkirsche, Linde, Esskastanie (Weitverband- oder Trupp-Pflanzung)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Kontakt

Markus Bouwman

Stadt Köln

Amt für Landschaftspflege und
Grünflächen - Forstverwaltung

Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln

Telefon: 0221/221 25151

Telefax: 0221/221 25664

e-mail: markus.bouwman@stadt-koeln.de

Internet: www.stadt-koeln.de